

## **Presse-Info**

# **VID erwartet Welle von Folgeinsolvenzen**

## **Zahl der Unternehmensinsolvenzen weiter deutlich über Vorjahresniveau / Welle der Folgeinsolvenzen hat begonnen / VID betont bestehende Sanierungsanreize bei der Insolvenzverwaltervergütung**

*Berlin, 8. Dezember 2009.* Der deutliche Anstieg der Unternehmensinsolvenzen im Monat September bestätigt die Erwartung des Insolvenzverwalterverbandes VID, dass mit einem kurzfristigen Aufwärtstrend nicht zu rechnen ist. Nach den heute Morgen vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen liegt die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Monat September 17,4 Prozent über dem Vorjahresmonat. Der Anstieg hat sich damit zudem erneut beschleunigt.

„Was wir jetzt beobachten ist die Welle von Folgeinsolvenzen bei Zulieferern und Dienstleistern in den stark betroffenen Branchen, vor allem Automobilindustrie, Maschinenbau und Handel“, sagte der VID-Vorsitzende Siegfried Beck. Besonders im Automobilhandel stehe nun eine extreme Marktberreinigung bevor, die durch die Abwrackprämie nur verzögert worden ist. Auch das Transportgewerbe sei weiterhin überdurchschnittlich stark betroffen.

Beck erneuerte seinen Appell, die vorhandenen Sanierungsinstrumente der Insolvenzordnung besser einzusetzen. „Die Insolvenzordnung ist eine moderne und wirkungsvolle Sanierungsordnung“, sagte Beck und betonte: „Das geltende Insolvenzrecht fordert nicht nur den Erhalt von Unternehmen und Arbeitsplätzen; es bietet auch die tauglichen rechtlichen Instrumente dazu.“ Zwar sei Gläubigerbefriedigung immer noch das oberste Ziel eines Insolvenzverfahrens. „Erfahrene Praktiker sind aber durchaus in der Lage, das zweite Ziel, nämlich den Erhalt von Unternehmen und Arbeitsplätzen, mit dem Ziel der Gläubigerbefriedigung in Einklang zu bringen. Die Fortsetzung der Geschäftstätigkeit bringt allen Gläubigern in der Regel eine bessere Realisierungschance als die bloße Auszahlung einer Insolvenzquote.“

Wünschenswert sei jedoch, dass die leistungsabhängigen Vergütungszuschläge in Zukunft noch besser berücksichtigt würden. Trotz der bereits bestehenden Anreize sei der VID e.V. grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber Vorschlägen, die Insolvenzordnung noch sanierungsfreundlicher zu gestalten und dabei auch weitere Sanierungsimpulse in der Vergütung zu schaffen.

### **Über den VID**

Der „Verband der Insolvenzverwalter Deutschlands e.V.“ ist der Bundesverband der in Deutschland tätigen Unternehmensinsolvenzverwalter. Zweck des Verbands ist die Förderung und Weiterentwicklung des Insolvenzrechts in Deutschland und die berufliche Aus- und Fortbildung. Voraussetzung für die VID-Mitgliedschaft ist eine mindestens fünf Jahre dauernde Tätigkeit als Unternehmensinsolvenzverwalter und die Verpflichtung auf die Berufsgrundsätze des VID. Der Verband hat zur Zeit rund 430 Mitglieder und vertritt damit die überwiegende Mehrheit dieser Berufsgruppe.

[www.vid.de](http://www.vid.de)

### **Pressekontakt:**

Christoph Möller  
Telefon: 0221 80 10 87-87  
Mobil: 0179 100 90 80  
Email: [cm@moeller-pr.de](mailto:cm@moeller-pr.de)  
[www.moeller-pr.de](http://www.moeller-pr.de)